

nicht nur in die Tiefen der *hells* und *public houses* hinab, sondern auch zu den Höhen der *Salons* hinauf. Eine vornehme *Lady*, die betrunken ist, ihre eignen Fenster einschlägt und den *Polizeisergeanten* mit Fäusten attackirt, ist nichts Neues unter der Sonne.

Im Ganzen ist die Rohheit des Saufens nur eine Folge allgemeiner Rohheit und verschwindet von selbst, wenn höhere Bedürfnisse und Befriedigungsmittel eingeführt werden. In den einzelnen Individuen aber sucht die Gesellschaft jenes Laster durch Bildung von Mäßigkeitsorden und -vereinen zu beschränken, wie sie denn auch nicht nachlassen darf, das soziale Wohl und die Sittlichkeit des Proletariers, für den „beim Banket des Lebens kein Platz ist“, zu heben, so daß derselbe nicht nöthig hat, im Brantweinrausch eine momentane Vergessenheit seines Glends zu suchen.

Daß übrigens die Trunkenheit nirgends auf der bewohnten Erde fehle, ist schon dem alten *Plinius* aufgefallen, welcher in seiner *Naturgeschichte* bemerkt, daß da, wo kein Wein wachse, eine wunderbare Anlage zum Laster dem Menschen die Idee eingeflößt habe, sich mit flüssig gemachtem Korn zu berauschen, welches man sogar unvermischt trinke. (Noch jetzt nennen wir wohl das Bier flüssiges Brod, wenn auch zwei Maß davon nur soviel Eiweiß enthalten, wie etwa eine Dreiersemmel.) In der That ist der menschliche Erfindungsgeist in den Gegenden, wo das Klima dem Weinbau ungünstig war, sehr früh auf die Gerste als Ersatz der Rebe verfallen. Schon die *Indier* bereiteten sich Gerstenwein, ebenso die *Hispanier* und *Gallier*, auch die *Aegypter* verstanden das